

Unsere Geschichte

1985: Am Anfang steht das Vermissen.

Im Glarnerland gibt es keine Möglichkeit, gesunde Nahrungsmittel und umweltfreundliche Putzmittel kaufen zu können. Brigitte Luchsinger und ihr damaliger Mann lernen nach dem Zuzug immer mehr Mitlandleute kennen, die dem umweltbewussten Leben sowie gesunden Ernährungsmitteln einen hohen Stellenwert beimessen und entsprechende Einkaufsmöglichkeiten vermissen.

1985: Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Idee, ein Detailhandelsgeschäft mit Bioprodukten zu gründen, ist geboren. Hilfe zur Selbsthilfe, das Credo einer Genossenschaft, ist die Motivation. So gründet eine Gruppe von Gleichgesinnten die Genossenschaft Bioladen Ulme, die bis heute als Trägerschaft besteht und deren Genossenschafter/innen das erforderliche Start- und heutige Betriebskapital zeichnen.



1988: Schwanden, der Beginn.

Zur Gründungszeit wohnen die meisten der Genossenschafterinnen und Genossenschafter im Glarner Hinterland. Es liegt nahe, den Bioladen Ulme in Schwanden, gut erreichbar für die Genossenschafter/innen und die Kundschaft, zu eröffnen. Eine junge Ulme, die gleich neben dem Eingang des Ladens wächst, gibt dem Bioladen seinen Namen. Fronarbeit und Elan sind die Triebkraft bei der Renovation des Ladenlokals, das am 18. Juni 1988 Eröffnung feiert. Anfangs bilden abwechslungsweise mehrere Leute, meist halbtagsweis, freiwillig das Verkaufsteam.

1988: Skepsis am Anfang.

Der Bioladen Ulme stösst mit seiner «alternativen» Gesellschafts- und Angebotsform auf Skepsis. Die Einnahmen sind bescheiden und reichen nicht zur Entlohnung der Beschäftigten. Doch die Auswahl an biologisch produzierten, gesunden und umweltschonenden Produkten führt zum stetigen Anstieg des Umsatzes. Einher damit geht der ansteigende Zeitaufwand für die Organisation des Ladens und die Warenbewirtschaftung.

1992: Neue Arbeitsplätze.

Während das Verkaufspersonal bisher gratis mitarbeitet, kann für die Geschäftsführung eine Teilzeitstelle geschaffen und damit ein erster, kleiner Schritt hin zur Professionalisierung gemacht werden.

1994: Neues Ladenlokal.

Der Vorstand und die Geschäftsführung fassen den Entschluss, im Kantonshauptort ein neues Ladengeschäft zu beziehen.

Mit dem neuen Standort soll eine breitere Kundschaft erreicht werden. Diese Hoffnung erfüllt sich nicht im erwarteten Ausmass, was vor allem dem etwas abgelegenen Standort zuzuschreiben ist.



1996: Neue Chance, neues Glück.

Die Genossenschaft ergreift die Gelegenheit, im Projekt «Bogen», dem «alternativen» Warenhaus in Glarus, dabei zu sein. Der Entscheid erweist sich als richtig. Am Standort Hauptstrasse 51 in Glarus zieht der Umsatz merklich an und neue Kundschaft wird gewonnen.

1999: Klein aber fein.

Wenn auch bescheiden, so können jetzt die Mitarbeiter/innen entlohnt werden. In der Geschäftsleitung übernehmen Doris Dachs und Rosmarie Müller die Verantwortung. Damit hält ein professionellerer Geist im Ladenteam Einzug. Das wirkt sich positiv auf den Umsatz aus. Das Verkaufsteam informiert die Kundschaft seriös und professionell über Produkte.

2004: Beliebt und etabliert.

Das Bewusstsein der Kundschaft für umweltschonende, gesunde und regionale Produkte wächst. Nach zehn Jahren an der Hauptstrasse zieht das Ladenlokal weiter an den Cityplatz, ins Zentrum des Kantonshauptorts. Am 10. März wird das Ladenlokal an der Bankstrasse 30 feierlich eröffnet. Die Glarner Musikschule spielt auf und im Untergeschoss findet eine Ausstellung mit Gemälden und Dekorationen aus natürlichen Materialien statt. Abgerundet wird die Eröffnung durch eine kleine Feier für alle Unterstützer/innen und am Umbau Beteiligten. Das moderne und zweckmässige Ladenlokal eröffnet die Möglichkeit, mit einem breiteren und aktuellen Warenangebot weitere Kundesegmente anzusprechen.

2012: Neue Herausforderungen.

Mit Marion Kumschlies übernimmt eine engagierte neue Geschäftsführerin das Ruder im Laden. Mit kompetenter Beratung, einem freundlichen, offenen Ladenteam und dem kundenorientierten Angebot kann die Ulme ihre Existenz bis heute behaupten – auch und gerade gegenüber der Grossverteiler-Konkurrenz, der damit einhergehenden Verwässerung des Begriffs «Bio» und einem Label-Dschungel.



2013: Der Aufruf.

Der Umsatz hinkt, die Ulme welkt und steht finanziell nahe am Abgrund. Der Aufruf an die Kundschaft und die GenossenschaftlerInnen bringt Rettung und Konsolidierung. Neue GenossenschaftlerInnen zeichnen Anteilsscheine und bisherige wie neue Kundschaft beweist der Ulme ihre Treue. An dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an alle, die helfen und geholfen haben, den Bioladen am Leben zu halten.



2018: Seit 30 Jahren bio, regional und fair.

Natur- und umweltgerechte Lebensmittel und Gebrauchsgüter ist der statutarische Zweck der Genossenschaft Bioladen Ulme. Sie ist schon lange - seit 1988 - der Zeit voraus. Dass die Ulme bei den angebotenen Produkten auch auf Regionalität achtet, ist seit jeher Selbstverständlich. Das Sortiment wird laufend angepasst und das Ladenteam weitergebildet. Mit Kompetenz und Freundlichkeit geht die Ulme in die nächsten Jahre. Um der Kundschaft und Interessierten neue Produkte näher zu bringen, organisiert die Ulme Produktpräsentationen und Degustationen in Zusammenarbeit mit den Lieferanten. Das Angebot stösst auf grosses Interesse.

Quelle Fotos:

- vor 2018 diverse

- 2018/Team: Werner Beerli, Ennenda

30 Jahre Ulme

Samstag, 20. Oktober 2018, 9 bis 16 Uhr

Wochenmarkt Glarus (Rathausplatz) und im Ladenlokal:

- Degustation, Produktbemusterung, spezieller Kaffee und mundende Getränke im Ladengeschäft (Bankstr. 30)
- Puurä Metzg-Sernftal Würste und Trockenfleisch
- Sirup-, Salat- und Dressing-Degustation
- Überraschungsgeschenk

Marktstand mit der puurä metzg sernftal und Purinatur.



Pressespiegel 30 Jahre Bioladen Ulme (folgende Seiten)

- Südostschweiz, 15. Oktober 2018
- Fridolin, 18. Oktober 2018
- Glarner Woche, 24. Oktober 2018
- TV Südostschweiz, 11. Oktober 2018 (externer Link)

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

SCHWANDEN

Standing Ovations für Krokus-Sänger Marc Storce und Co



Bild Martin Meier

Die «After Party» fand am Samstag spät im «Glarnerstübli» im Hauptort statt, wo die «Bieridee» ihren Anfang nahm: der Einfall, eine neue Band zu gründen. Entstanden sind so die Acoustical Mountain Live-Strings, die Band, die zuvor im Gemeindezentrum Schwanden auftrat. Rocksänger Marc Storce, Frontmann der Schweizer Kultband Krokus, liess dort für einmal nebst Gitarren auch Geigen-, Bratschen- und Cello-Saiten klingen. Das Publikum bedankte sich mit einer Standing Ovations bei den Musikern. (mme)

GLARUS

Die Gasterländer bekommen ihre Revanche in der Glarner Aula



Pressebild

Kommenden Samstag geht der Big Band Battle der No Limits in die vierte Runde. Die Bühne der Aula ist abgedunkelt, das Schlagzeug in der Mitte blitzt als Herzstück hervor, links und rechts haben sich die beiden Formationen aufgestellt: Auf der einen Seite die Big Band No Limits, auf der anderen die Gasterländer Blasmusikanten, kurz GaBla. Die Stimmung ist angespannt, es gibt etwas zu klären: Der Sieg der Gastgeber vor zwei Jahren ist wohl nicht ganz sauber verlaufen. Deshalb gibt es am Battle vom Samstag, 27. Oktober, eine zweite Chance für die Gasterländer. 20 Uhr, das Licht geht an, die beiden Bands sind bereit für den Kampf. Mitbestimmt durchs Publikum gibt der Schiedsrichter die erste Battle-Kategorie bekannt. Dann ist es an den No Limits und den GaBlas, den geeignetsten Song dazu zu finden. Wer brilliert, kassiert. Die Moderation vergibt Punkte, wer am Ende mehr davon hat, gewinnt. Entscheidend dabei ist das Publikum: Wie viel Applaus sie vergeben, was sie rufen oder auf die Bühne werfen. Ein wirklich klassischer Battle ist dies nicht. Während die GaBla mit ihren unterhaltsamen Showeinlagen und ihren volkstümlichen Liedern glänzen, punkten die No Limits mit funky abstrakten Rhythmen und bekannten Melodien aus der Rockgeschichte. Für Abwechslung ist demnach gesorgt, der Applausbarometer justiert, das Repertoire einstudiert. Sobald also die Bänke der Aula in der Kanti Glarus besetzt sind, kann das unkonventionelle Duell beginnen. Türöffnung ist am Samstag um 19 Uhr, das Konzert beginnt um 20 Uhr, schreiben die Veranstalter in einer Mitteilung. (eing)



Fachkundig: Marion Kumschlies (links) und Philipp Amstutz beraten die Kunden des Bioladens.

Bild Natasha Lanz

Die Ulme blüht trotz auch frostigen Zeiten

Der Bioladen Ulme im Glarner Stadtzentrum feiert seinen 30. Geburtstag. Er blickt auf die letzten Jahre zurück, in denen es auch Rückschläge gab.

von **Natasha Lanz**

Die Kundschaft kommt immer in Wellen», sagt Philipp Amstutz. Er ist einer der Verkäufer und schneidet für eine Kundin den Käse und redet mit einer anderen über Stoff aus Brennesselfasern. Jetzt ist gerade eine solche Welle in den Bioladen Ulme in Glarus gespült. Die Kunden und Schaulustigen wandern durch den kleinen Laden und lassen sich beraten. «Wir passen uns den Kunden an», erklärt Marion Kumschlies. «Wenn Kunden ein Produkt suchen, das wir nicht führen, bestellen wir es.» Kumschlies ist die Geschäftsführerin, aber: «Ich habe nur einen kleinen Teil der Geschichte des Bioladens erlebt.» Sie ist seit 2012 Geschäftsführerin des kleinen Ladens an der Bankstrasse in Glarus. Der Laden selbst ist einiges älter.

Es geht auf und ab

Gegründet wurde er 1988 in Schwanden. Neben dem Laden stand eine Ulme, die ihm den Namen gab. Die Genossenschaft, die

von Brigitte Luchsinger gegründet wurde, übernahm die Ladenarbeiten freiwillig und ohne Bezahlung. Begrüsst wurde der Laden mit Skepsis, dies veränderte sich aber mit der Zeit. Vor allem nach dem Umzug in den «Bogen» in Glarus im Jahr 1996 kam der Laden in Schwung. Das führt dazu, dass 1999 erstmals die Verkäufer entlohnt werden konnten. Nach einem weiteren Umzug 2004, an den heutigen Standort am City-Platz, stösst schliesslich Kumschlies 2012 hinzu. Sie lässt frischen Wind durch die Ulme wehen und behauptet sich gegen die Grossverteiler.

«Der Begriff 'Bio' wird langsam verwässert», erklärt Kumschlies. «Viele Ladenketten springen auf den Biozug auf, um ihren Profit zu steigern. Es gibt immer mehr Bio-Labels, die unterschiedliche Qualität haben.» Nur weil Bio drauf stehe, heisse es noch nicht, dass Bio drin sei. Labels wie Demeter achten neben des Tierwohls auch für die soziale Nachhaltigkeit, im Gegensatz zu Grosshandel-Labels wie EU-Bio. Im Jahr 2013 kommt dann aber die grosse Hürde, denn der Bioladen hat finanzielle Prob-

«Wenn unsere Kunden ein Produkt suchen, das wir nicht führen, bestellen wir es.»

Marion Kumschlies
Bioladen Ulme

leme. Nur durch Mithilfe von der Genossenschaft und den Kunden kann die Ulme wieder erblühen.

Bio nicht gleich Bio

Kumschlies ist die Qualität der Bioprodukte, die sie verkauft, wichtig und kontrolliert darum ihre Produkte. «Unsere Lieferanten wählen wir genau aus», erzählt sie. Erst vor Kurzem habe sie eine Make-up-Marke aus dem Sortiment genommen, weil die Firma L'Oreal sie aufgekauft hatte. «Wichtig ist für uns die Verbundenheit mit der Region», fügt sie an. Der Bioladen hat unter anderem Partner-Events mit der Buchhandlung Baeschlin. «Das Laden-

sterben muss verhindert werden», sagt Kumschlies. Es sei schade, wenn Menschen immer mehr den Kanton verliessen, um einzukaufen.

Als der Laden in den Achtzigern gegründet wurde, wurden die Genossenschaftler anfangs belächelt. Bio und Nachhaltigkeit galten als Hippie-Anliegen. Das hat sich mit den Jahren verändert. Bio und Nachhaltigkeit seien langsam im «Mainstream» angekommen, und solche Produkte würden von verschiedensten Menschen gekauft. «Unsere Kundschaft kommt aus allen Gesellschaftsschichten. Viele junge Menschen wollen nachhaltiger leben, aber wir haben auch die Stammkundschaft von früher noch», sagt Kumschlies. Einige kaufen seit der Gründung bei ihnen ein.

Um das 30-jährige Bestehen zu feiern, plant der Bioladen Ulme eine Feier. Während des Wochenmarkts am 20. Oktober auf dem Cityplatz bietet er Degustationen für Jung und Alt an. Während Kinder Sirup probieren dürfen, gibts Nüsse und andere Bioprodukte für die Erwachsenen.

91 LKW-Oldies gehen auf eine Reise

An der 13. Herbstausfahrt der Saurer-Oldies kann Organisator Ruedi Schmid aus Glarus eine Rekordteilnahme vermelden. Die Chauffeure fahren von Schänis in die Innerschweiz.

von **Hans Speck**

«Mehr geht nicht mehr. Wir sind an die Grenzen des Machbaren gelangt. Künftig werden wir die Teilnehmer für die nächste Ausfahrt im Jahr 2019 direkt anschreiben», entschuldigte sich Schmid, Präsident des Organisationskomitees vor dem versammelten Teilnehmerfeld.

In der Tat ist der Anlass mit dem neuen Rekord von 91 Fahrzeugen an seine Grenzen gelangt. Zu Beginn des Tages konnten die alten Damen auf dem Bico-Parkplatz in Schänis begutachtet werden. Herausgeputzt und frisch



Einer von 91: Dieser Saurer hat den Kehrbesen an einer speziellen Stelle. Bild Hans Speck

poliert präsentierten sich die 91 LKW-Oldies in Reih und Glied dem zahlreich anwesenden Publikum. Punkt zehn Uhr startete die Herbstausfahrt.

Die Lastwagen fahren als lange Schlange nach Altendorf

Eine unendlich lange Lastwagenschlange bewegte sich in gemächlichem Tempo in Richtung Innerschweiz. Nach einer verdienten Mittagspause fuhr die lange Trucker-Kolonnie nach Arth-Goldau und über den Sattel zum Endziel Altendorf, wo als krönender Abschluss ein feiner Zvieri eingenommen wurde.

Fridolin
17.10.2018

Bioladen Ulme, Glarus

Der Einzige wird 30

Die Genossenschaft Bioladen Ulme betreibt seit 1988 den einzigen Bioladen im Kanton Glarus und blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Die «Ulme» feiert am Samstag, 20. Oktober, ihren 30. Geburtstag am Wochenmarkt in Glarus.



Das Team des Bioladens Ulme: kompetent, freundlich, aufgestellt.

(Foto: Werner Beerli, Ennenda)

«Chörnlipicker»: In den Achtzigerjahren wurden damit Menschen beschrieben, die sich bewusst, umweltschonend und gesund ernähren wollten. In diesem skeptischen Umfeld und ihrer Zeit voraus, gründeten 1988 Pionierinnen und Pioniere die Genossenschaft Bioladen Ulme. Ihre Absicht: Nachhaltigkeit im Alltag der Menschen etablieren. Zum 30. Geburtstag stehen am 20. Oktober von 08.00 bis 16.00 Uhr Degustationen für Klein und Gross am Wochenmarkt auf dem Cityplatz Glarus an. Sirup-Degustation exklusiv für Kinder, Degustation weiterer Produkten für alle.

Zudem verkauft die Fleischgenossenschaft Sernftal Würste und Trocken-

fleisch von Glarner Biobauern und stellt ihre «Puurä-Metzg» vor. Der Bioladen Ulme setzt auf Regionalität, umweltschonende Produktion, Verminderung von Pestiziden, tierfreundliche Haltung und Umweltbewusstsein. Dank steter Anpassung des Angebots und Innovation, kompetenter Beratung, einer treuen Kundenschaft und engagierter Genossenschaftler/-innen kann sich die «Ulme» weiter behaupten. Das Geschäft hat sich als einziger Bioladen im Kanton Glarus etabliert. Der bewegten «Ulme»-Geschichte widmet sich ein Beitrag in drei Kapiteln auf der Website des Bioladens. ● *pd.*

www.bioladenulme.ch

30 Jahre **ulme** BIOLADEN



- exklusiv für Kinder: Sirupdegustation
- Produktdegustationen
- Verkauf und Degustation Würste und Trockenfleisch, «Puurä-Metzg» Sernftal

Samstag, 20. Oktober 2018, 9 bis 16 Uhr
Wochenmarkt, Cityplatz Glarus



Die Besucher sind über den ganzen Tag verteilt im Bioladen Ulme in Glarus anzutreffen.

Bilder Susanne von Dach

HAPPY BIRTHDAY

Der Bioladen Ulme feiert 30-jähriges Bestehen



Marion Kumschlies, Geschäftsführerin der Ulme, wartet auf Gäste und Kunden.



Biokaffee, Käse, Trockenfrüchte stehen zum Degustieren bereit.

KURZ NOTIERT

Budget 2019: Glarus investiert in die Gemeindeentwicklung

► mitg. Der Gemeinderat Glarus hat das Budget 2019 zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet. Bei einem Gesamtertrag von 54,54 Millionen Franken und einem Gesamtaufwand von 54,72 Millionen Franken resultiert im Budget ein Aufwandüberschuss von 186 000 Franken. Die Umsetzung verschiedener Investitionsprojekte, wie die Erneuerung der Primarschulanlage Netstal, der Wärmeverbund Glarus 2 (Schulhaus und Turnhalle Buchholz, Feuerwehrgebäude Buchholz, Betriebsgebäude Sportanlage Buchholz) und der bauliche Unterhalt

des Gemeindestrassennetzes führen zu höheren Abschreibungen. Da ein allfälliger Aufwandüberschuss in der Jahresrechnung 2019 vollständig durch das Eigenkapital gedeckt werden könnte, beantragt der Gemeinderat einen unveränderten Steuereffuss von 63 Prozent. Die Gemeindeversammlung wird am 30. November über Budget und Steuereffuss befinden.

Auf der Homepage der Gemeinde Glarus (www.gemeinde.glarus.ch) stehen unter dem Menüpunkt Politik / Gemeindeversammlung 30. November alle Detailunterlagen zum Budget 2019 der Gemeinde Glarus elektronisch zur Verfügung.

Belagsarbeiten in Netstal und Riedern

► mitg. In Netstal wird der Strassenbelag in der Rütigasse ab der Schiessanlage Butzi bis Auli Riedern saniert. Die Bauarbeiten beginnen in der Woche vom 29. Oktober und sollten nach vier Wochen abgeschlossen sein. Belagssanierungen sind auch im Gartenweg in Netstal geplant, zusätzlich werden durch die tb.glarus auch die Wasserversorgung und das Elektrizitätsnetz erneuert. Die Bauarbeiten werden in der Woche vom 5. November aufgenommen und sollten nach sechs Wochen abgeschlossen sein. Die Zufahrt ist während der Bauarbeiten nicht möglich, der Zugang zu Fuss bleibt gewährleistet.